Ist es Architektur?

ba
brewittarchitektur

brewittarchitektur

Seit Gründung des Büros im Jahr 2006 haben wir zahlreiche, sehr verschiedenartige Projekte geplant und realisiert. Unsere Arbeiten wurden mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Unsere Bauherrschaft ist dabei so unterschiedlich wie unsere Aufgaben selbst: Kommunen, Kirchen, Unternehmen, Stiftungen und private Bauherren schenken uns ihr Vertrauen – erstmalig und wiederkehrend.

Wir beraten, konzipieren, planen, gestalten, berechnen und terminieren Bauprojekte, wir betreuen die Umsetzung. Wir sind keine Wiederholungstäter. Unsere Projekte sind Unikate.
Ob Neubau, Bauen im Bestand oder Innenarchitektur, ob Wohnen, Büro oder Produktion, ob Kita, Kirche oder Kultur: Jede Aufgabe hat einen eigenen Kontext, der eine maßgeschneiderte Lösung verlangt.

Bei allem, was wir tun, greifen wir auf unsere Erfahrungen zurück. Unser Horizont endet nicht dort, wo wir schon waren, sondern dort, wo wir hin möchten.

Architektur ist Teamarbeit. Unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource. Unser Büro ist beständig gewachsen, Kompetenzen wurden kontinuierlich und gezielt ausgebaut. Vom Absolventen bis zum erfahrenen Architekten, vom Entwerfer bis zum Bauleiter, vom Spezialisten bis hin zum Generalisten ist alles vertreten, was man für ganz unterschiedliche Projekte benötigt. Nur, wenn jeder seine individuellen Fähigkeiten einbringt, kann etwas Besonderes entstehen.
Und genau das ist unser Ziel.

Mit dieser Broschüre möchten wir einen Einblick in unser Denken und Handeln geben.

2 VORWORT

4 ARCHITEKTUR ...

10 ... IST WIE KOCHEN

12 ... IST ORDNUNG

22 ... IST MATERIAL

34 ... IST SUCHE

38 ... IST GESTALTUNG

46 ... IST SINNLICHKEIT

52 ... IST DETAIL

68 ... IST TEAMWORK

70 ... IST EINZIGARTIGKEIT

80 ... IST STRUKTUR

94 ... IST EFFEKTIVITÄT

102 ... IST LEBEN

106 BILDGLOSSAR

ba
brewittarchitektur

IST ES ARCHI-TEKTUR?

Bauprojekte werden immer komplexer. Konstruktive, gestalterische, funktionale, technische, rechtliche und energetische Aspekte sind ebenso zu beherrschen wie Termin-, Kosten- und Baumanagement. Ist all dies erfolgreich behandelt, steht am Ende ein fertiges Gebäude. Doch hat das Werk einen echten Wert? Ist es unbedeutend, stört es gar? Oder ist es eine Bereicherung? Ist es Architektur? Oder kann es weg? Die Architektur macht den entscheidenden Unterschied. Was aber sind die Bedingungen für gelungene Architektur?

ODER KANN ES WEG?

brewittarchitektur

Wir möchten zeigen, was uns antreibt, was wir unter Architektur verstehen und was der Bauherr davon hat. Unsere Idee von Architektur ist mehr als Planen und Bauen, mehr als ein schneller Entwurf und ein vollendetes Gebäude. Sie ist nicht teuer, benötigt aber Denken und Streben nach Besserem. Sie ist ein intensiver Prozess, kein Fertigprodukt. Architektur entsteht nur dort, wo aus dem gelungenen Zusammenspiel vieler Einzelheiten ein harmonisches Ganzes wächst. Nutzen, Struktur, Effektivität und Ökonomie sind ebenso wichtig wie Einzigartigkeit, Gestaltung, Sinnhaftigkeit und Rücksicht auf Vorhandenes. Architektur ist dauerhaft und hält sich an bewährte Regeln. Sie kann experimentieren oder überraschen, vermeidet jedoch Moden. Allein authentische Qualität hat Bestand. Architektur ist die Grundbedingung für wertbeständige, wirtschaftliche und nachhaltige Investitionen. Sie ist kein Luxus, sondern Mehrwert. Architektur ist in jeder Hinsicht ein Gewinn. Ein Bauherr, der das erkennt und entsprechende Qualität einfordert, schafft die besten Voraussetzungen für Architektur.

architektur

Architektur ist wie

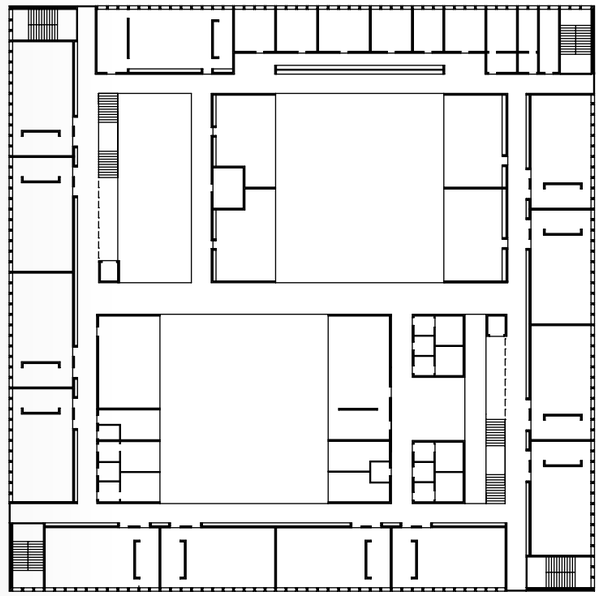
KOCHEN

Hingabe,
Hirn, Handwerk

Man kann Fertigprodukte essen. Das klingt einfach und bequem. Doch ist es nicht viel schöner, mit guten Zutaten selbst zu kochen? Das ist nicht teurer, schmeckt besser und ist auch noch gesünder. Es macht Spaß, weil man etwas Eigenes, etwas Besonderes erschafft. Es bringt Anerkennung und Freude. Man muss nur wissen, wie es geht. Benötigt werden Engagement, Gefühl, Können und ein Konzept sowie das Wissen um Rezepte und Werkzeuge. Man braucht Hingabe, Hirn und Handwerk. Das ist schon alles. Und genau so entsteht auch Architektur.

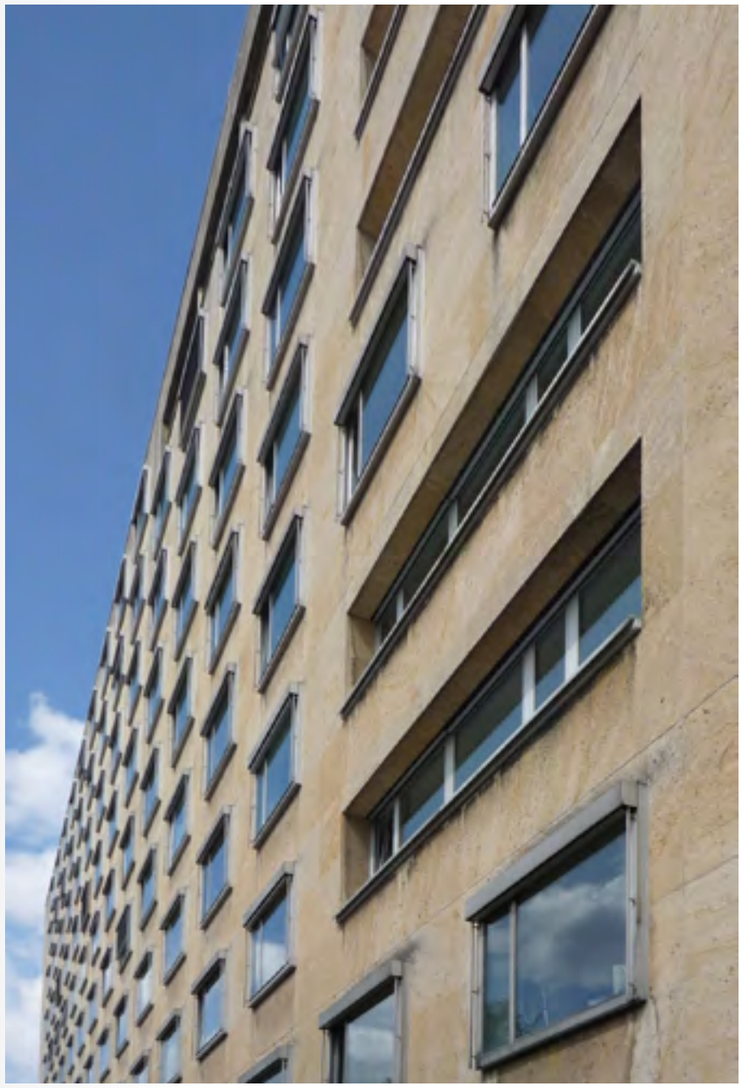
Architektur ist

ORDNUNG



Position,
Platzierung, Puzzle

Eine zentrale Aufgabe für den Architekten besteht darin, die ideale Ordnung zu finden. Alles braucht den perfekten Platz und die passende Größe. Doch die Sortierung der Nutzungen allein ist nicht genug. Die Ausrichtung zur Umgebung und zu den Himmelsrichtungen muss ebenso bedacht sein wie die richtige Anordnung von öffentlichen und privaten Bereichen, von Offenheit und Geschlossenheit – innen wie außen. Hierarchien müssen gebildet und sinnvoll gegliedert werden. Da jede Aufgabe anders ist, muss dieses komplexe Puzzle immer wieder neu gelegt werden. Jeder faule Kompromiss ist unverzeihlich. Denn schlecht sortierte Bauten sind bleibendes Ärgernis.
Bleibt man beharrlich, wird das Geduldsspiel belohnt: Es entsteht Ordnung, es wird Architektur.



Architektur ist

MATERIAL

Konzept, Konstruktion, Qualität

Material ist Sinnlichkeit. Es bestimmt Haptik und Optik des Gebäudes. Es ist das, was uns im wahrsten Sinne des Wortes berührt. Material ist Konzept. Denn es ist physischer Ausdruck des Entwurfes und Verkörperung der Gebäudeidee. Material ist Konstruktionsmittel. Es muss passend ausgewählt und eingesetzt werden: sparsam, effektiv, dauerhaft, sinnvoll. Material verbraucht Ressourcen und kostet Geld. Deshalb setzen wir auf Dauerhaftigkeit und meiden Moden ebenso wie minderwertige Billigprodukte. Angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten besteht unsere Expertise in der Kunst der Beschränkung sowie der überlegten und bewussten Auswahl. Gutes Material, richtig eingesetzt, wird zu Architektur.

sechzig
2017

Architektur ist

SCHUE

Erkennen, Entdecken, Erschaffen

Am Anfang steht eine Aufgabe, am Ende eine Lösung. Architektur ist die Suche nach dem Optimum, dem Sinnfälligen, dem Richtigen. Die passenden Fragen müssen gestellt, die richtigen Antworten gefunden werden. Geduld, Akribie, Kreativität sind gefragt. Die beste Lösung wird gesucht. Nicht die einfachste.

Architektur ist

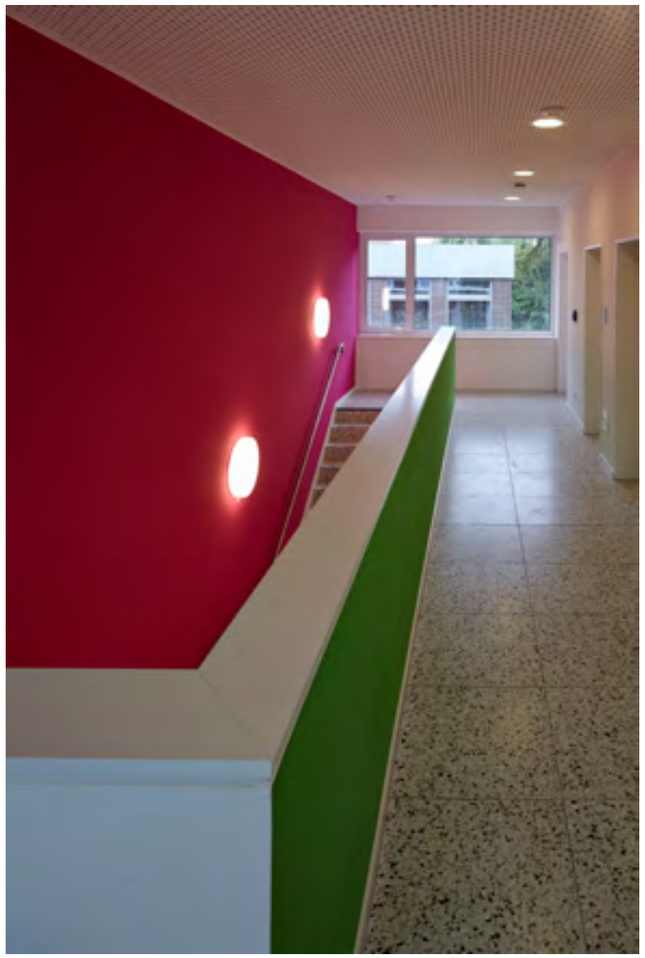
GESTALT UNG

Kreativität, Kompetenz, Kondition

Jedes Gebäude ist Ausdruck seiner Bedingungen. Ob reich geschmückt oder formal reduziert, zeitgemäß oder historisierend, Original oder nur Kopie: viele Einzelheiten offenbaren allerhand – auch über die, die es geschaffen haben. Ein Haus ist aber immer auch Teil des öffentlichen Raumes. Das bedeutet, dass jede Umgebung Anspruch auf Rücksichtnahme, Integration und Qualität des Neuen hat. Bei allen guten Gründen, ein Haus zu errichten, ist Bauen also immer auch gesellschaftliche Verantwortung.

Gute Gestaltung ist dabei keine Geschmacksfrage. Sie ist weder Luxus noch Kür, sondern Notwendigkeit und Verpflichtung. Dabei folgt sie einem festen Kanon. Für Proportion und Gliederung gibt es ebenso Regeln wie für den Einsatz von Farben und Formen. Intensive Auseinandersetzung mit der Materie, Kenntnis der Regeln sowie Kompetenz in der Anwendung sind für gelungene Gestaltung unverzichtbar.

Geld ist nicht entscheidend. Auch mit wenigen Mitteln werden gute Häuser gebaut. Neben Ambition und Engagement sind vor allem auch Kreativität und Kondition gefragt. Alles ist aber letztlich vergebens ohne einen Bauherrn, der all dies versteht, zulässt und fördert.



TURNHALLE

Architektur ist

SINNLICHKEIT

Gespür, Gefühl, Gefallen

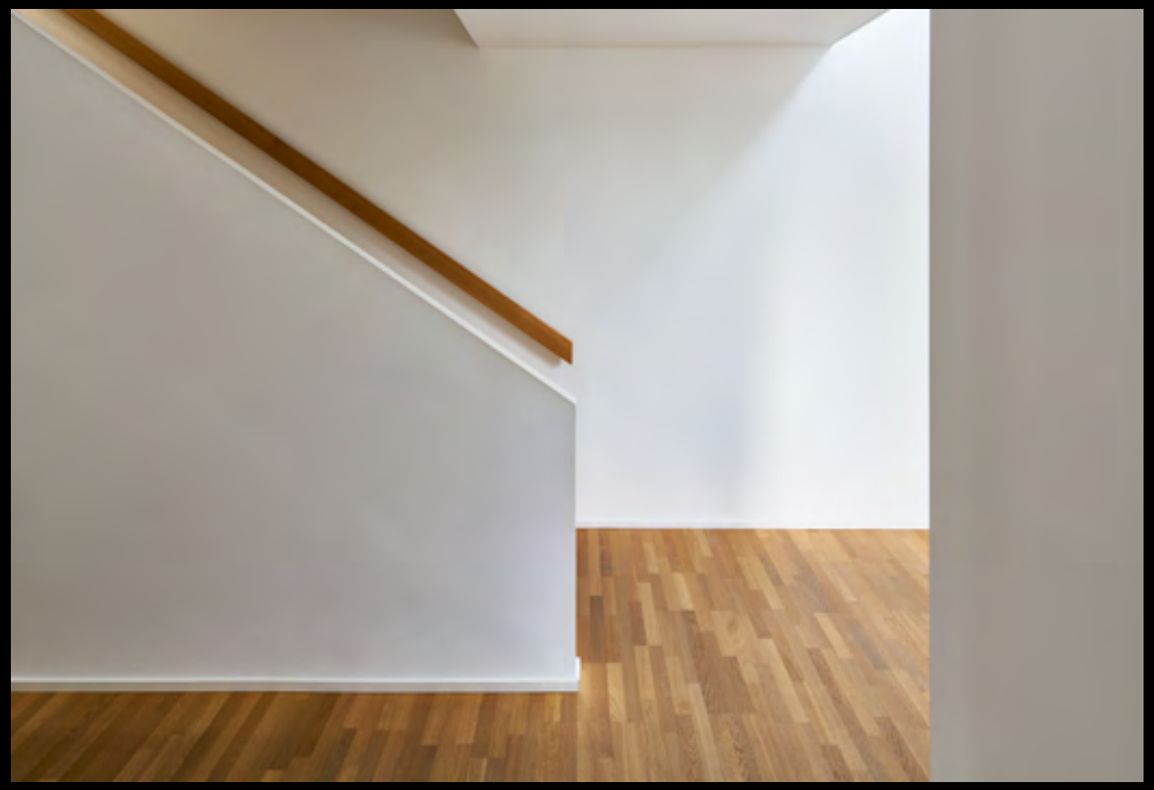
Schönheit ist nicht alles. Denn ob wir wollen oder nicht: Architektur wirkt auf alle unsere Sinne. Unsere Umgebung bestimmt unser Dasein und hat unmittelbar Konsequenzen für das Befinden. Wir besuchen gerne schöne Städte und schätzen angenehme Atmosphäre. Schlechte Akustik, enge Räume, falsche Farben oder unangenehmes Licht hingegen wirken sich unmittelbar negativ aus. Umso wichtiger ist es, die Sinnlichkeit unserer Gebäude ernst zu nehmen und aktiv zu gestalten. Sie ist keine Luxuszutat, sondern zentrales Element unserer gebauten Umwelt. Sinnlichkeit ist, richtig eingesetzt, kostenloser Mehrwert. Denn nur Gebäude, die unsere Sinne ansprechen, sind relevant und können Bestand haben. Hört sich ganz selbstverständlich an – ist aber leider doch die Ausnahme. Das möchten wir ändern. Mit Architektur.

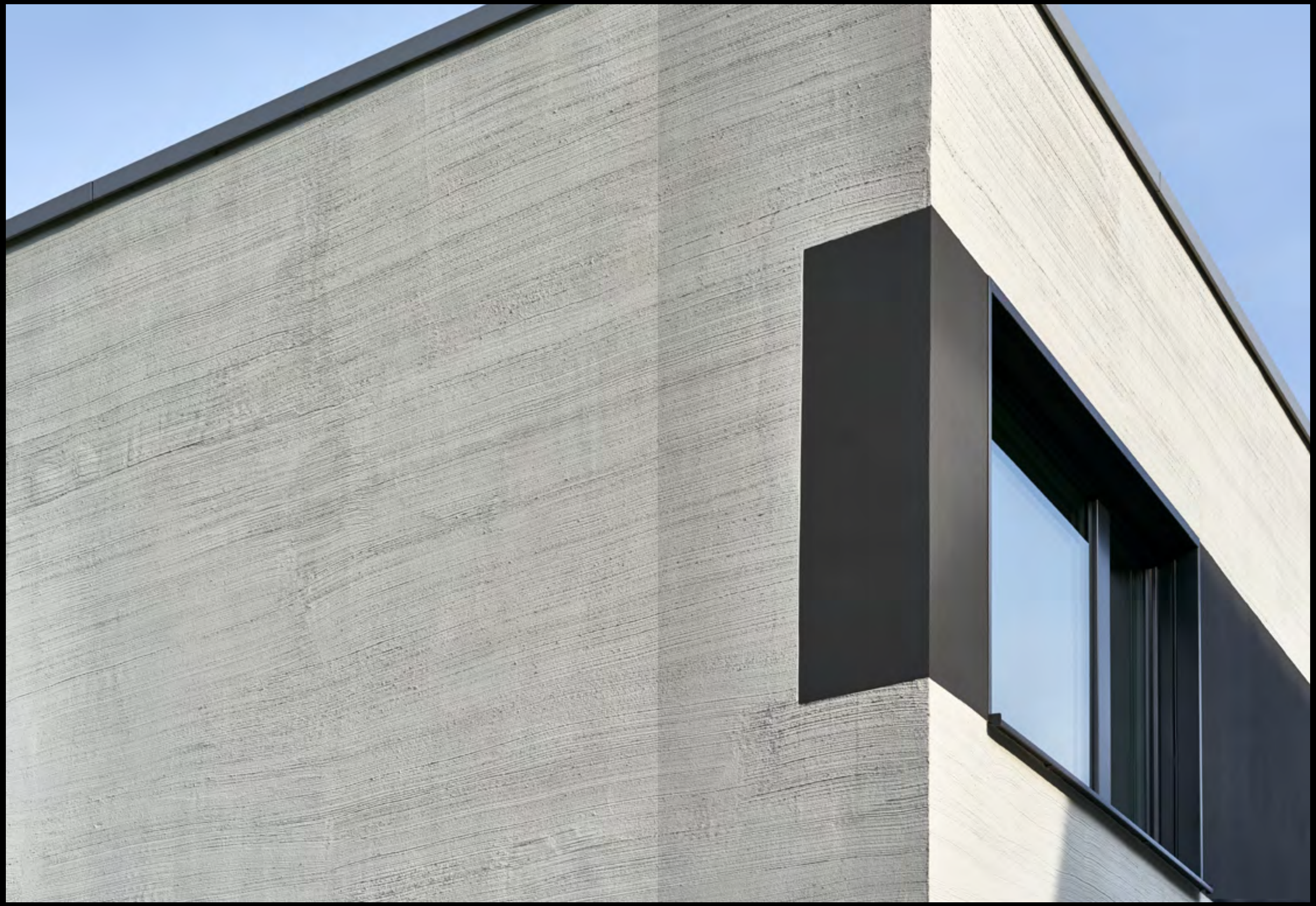
Architektur ist

DETAIL

Ausdauer, Akribie, Ambition

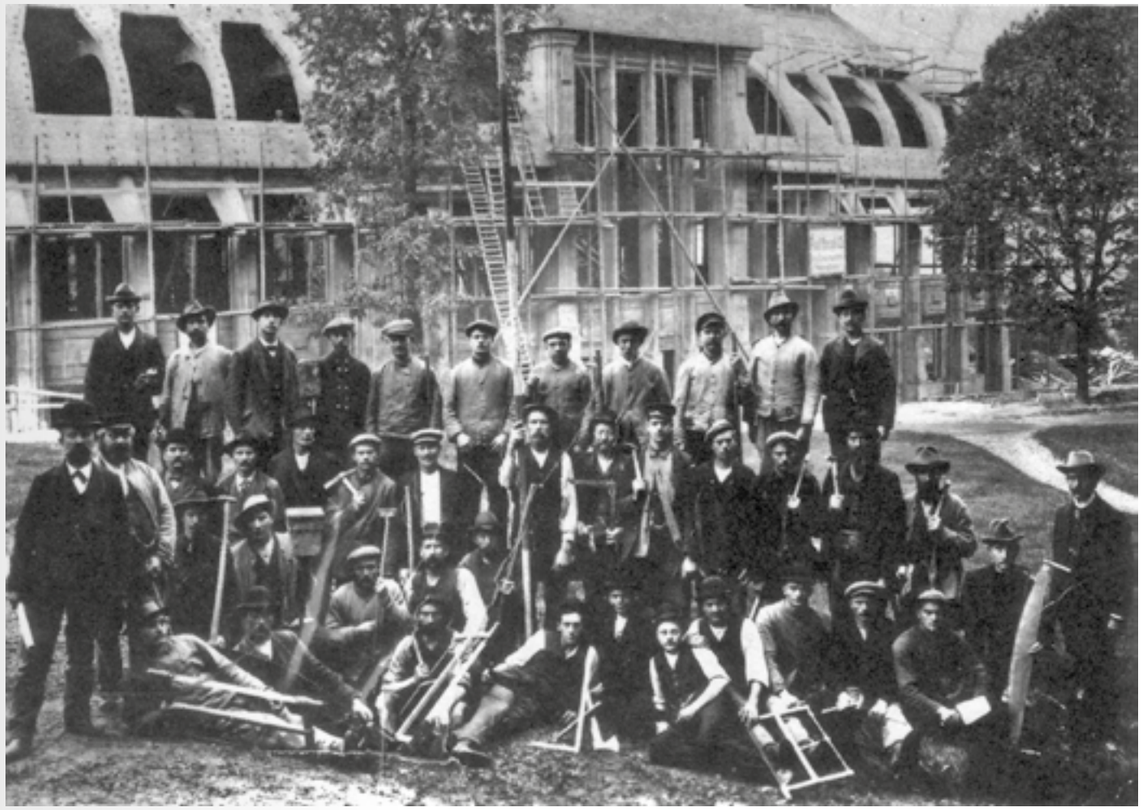
Jedes Ganze besteht aus Teilen – und je besser jedes Teil, desto gelungener das Ganze. Ein universelles Prinzip, das auch in der Architektur gilt. Denn selbstverständlich muss auch beim Bauen jede Einzelheit bedacht sein. Jedes Detail muss passen: technisch, konstruktiv und gestalterisch. Wenn es gut werden soll, müssen alle Teile mit Ausdauer und Akribie entwickelt und passend gefügt werden. Der bequeme Griff in den Katalog des Vorgefertigten ist keine Lösung. Entsteht jedoch aus guten Details ein harmonisches Ganzes, wird es Architektur.





Architektur ist

TEAM WORK

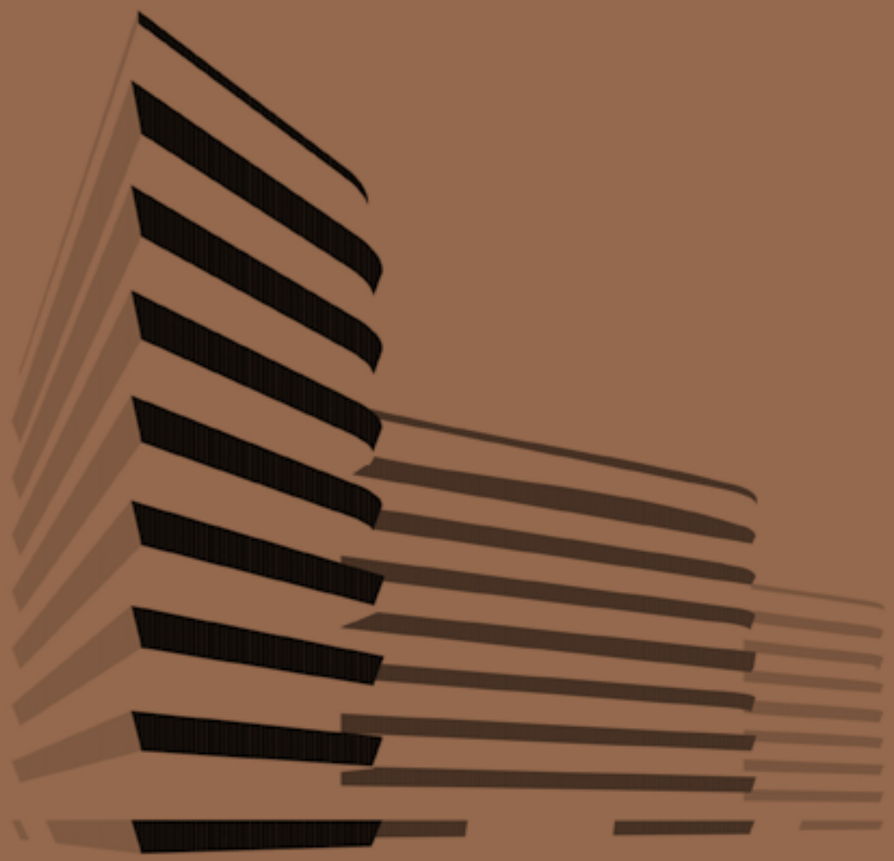


Spezialisten, Generalisten, das große Ganze

Tragwerksplaner, Bauphysiker, Handwerker, Prüfstatiker, Landschaftsarchitekten, Bodengutachter, Vermessungsingenieure, Juristen, Verkehrsplaner, Entwässerungsingenieure, Umweltplaner, Ingenieure für Gebäudetechnik, Sachverständige für den Brandschutz und, und, und.
Für jede Vorschrift ein Experte. Je komplexer das Bauen, desto wichtiger ist das gute Zusammenspiel aller Beteiligten. Entscheidend ist, dass es einen gibt, der eine klare Vorstellung davon hat, was am Ende als Ergebnis stehen soll. Der zwischen all den Spezialisten vermittelt und generalistisch das große Ganze im Auge behält: Der Architekt.

Architektur ist

EINZIGARTIGKEIT



Ego, Charakter, Individualität

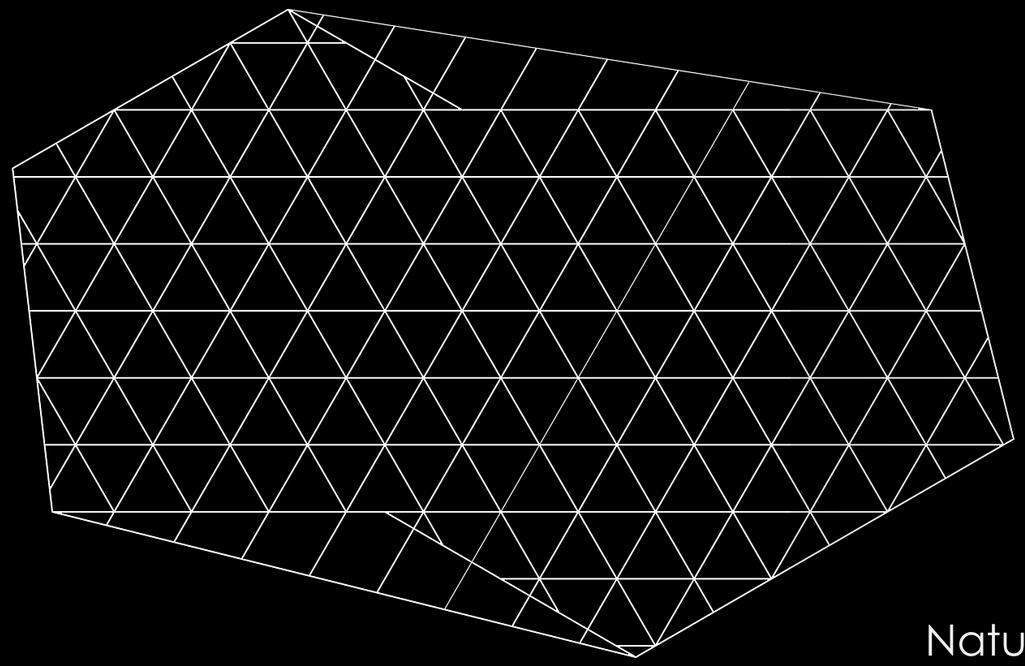
Jedes Haus verdient es, individuell und unverwechselbar zu sein. Das bedeutet nicht, bei jeder Gelegenheit mit Extravaganz zu prahlen. Vielmehr erfordert es die fokussierte Sicht auf jede einzelne Aufgabe. Gilt es an der einen Stelle, das Neue sensibel an Bestehendes anzupassen, ist es andernorts richtig, einen starken Kontrast zu setzen. Mal muss ein Haus selbstbewusst, mal zurückhaltend sein. Eine Kirche benötigt einen anderen Ausdruck als ein Bürogebäude oder ein Einfamilienhaus. Gebäude, die sich optisch vordrängeln, sind ebenso falsch wie solche, die sich verstecken.

Jedes Mal aufs Neue gilt es, die individuelle, die persönliche, die einzig richtige Lösung zu finden – und wenn der Unterschied nur in feinen Nuancen liegt.

GolfHouse
Golf House
Golf House
Golf House

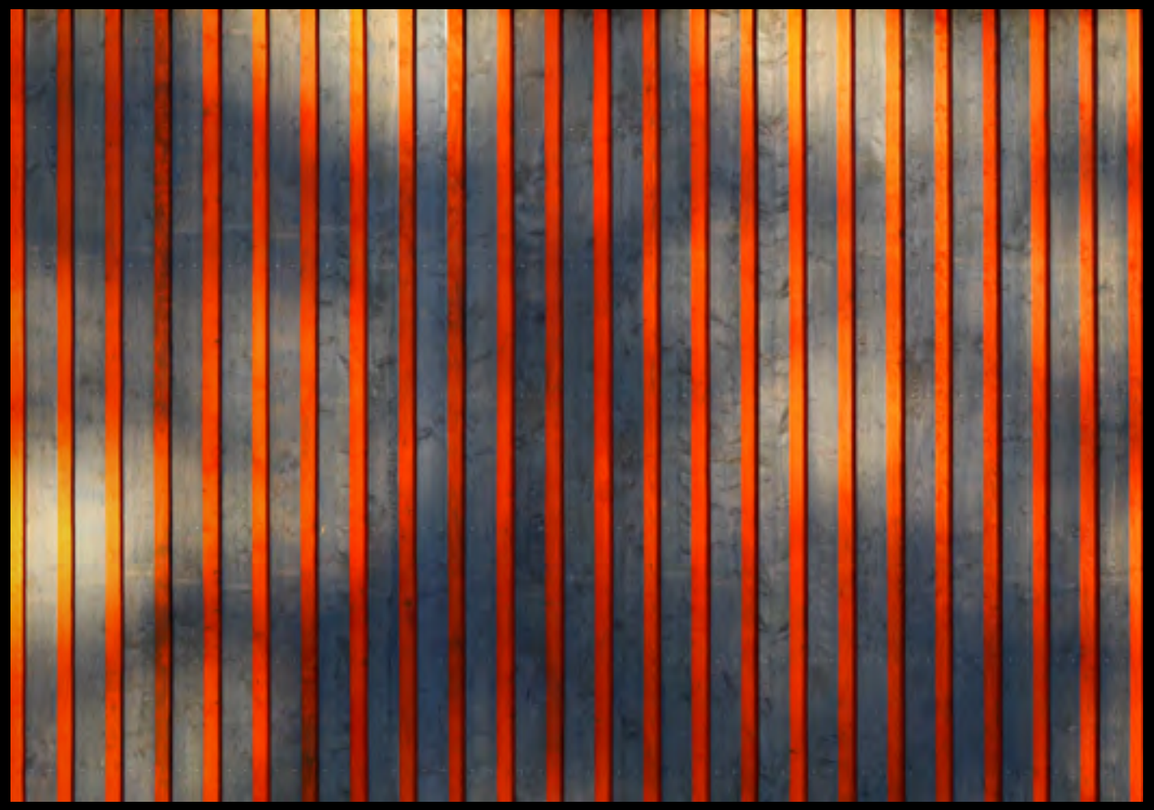
Architektur ist

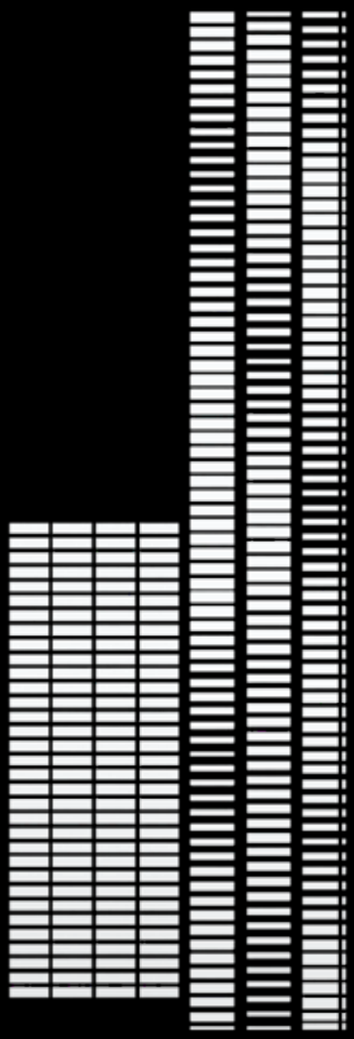
STRUKTUR



Natur, Ordnung, Geometrie

Ob Schneeflocke oder Schneckenhaus, ob Kaktus oder Kristall: In der Natur ist alles sinnvoll strukturiert. Auch in der Architektur ist Struktur unverzichtbar. Dabei ist Struktur kein Selbstzweck. Sie ermöglicht Orientierung, Nutzbarkeit, Flexibilität, Hierarchie, Wirtschaftlichkeit und Schönheit. Ohne strukturelle Grundordnung können weder passende Proportionen noch gute Gestaltung entstehen. Vom einfachen Raster bis zu komplexen amorphen Anordnungen: Die konsequente Anwendung geometrischer Prinzipien ist Basis jeder Struktur. Ohne Geometrie keine Struktur – und ohne Struktur keine Architektur.



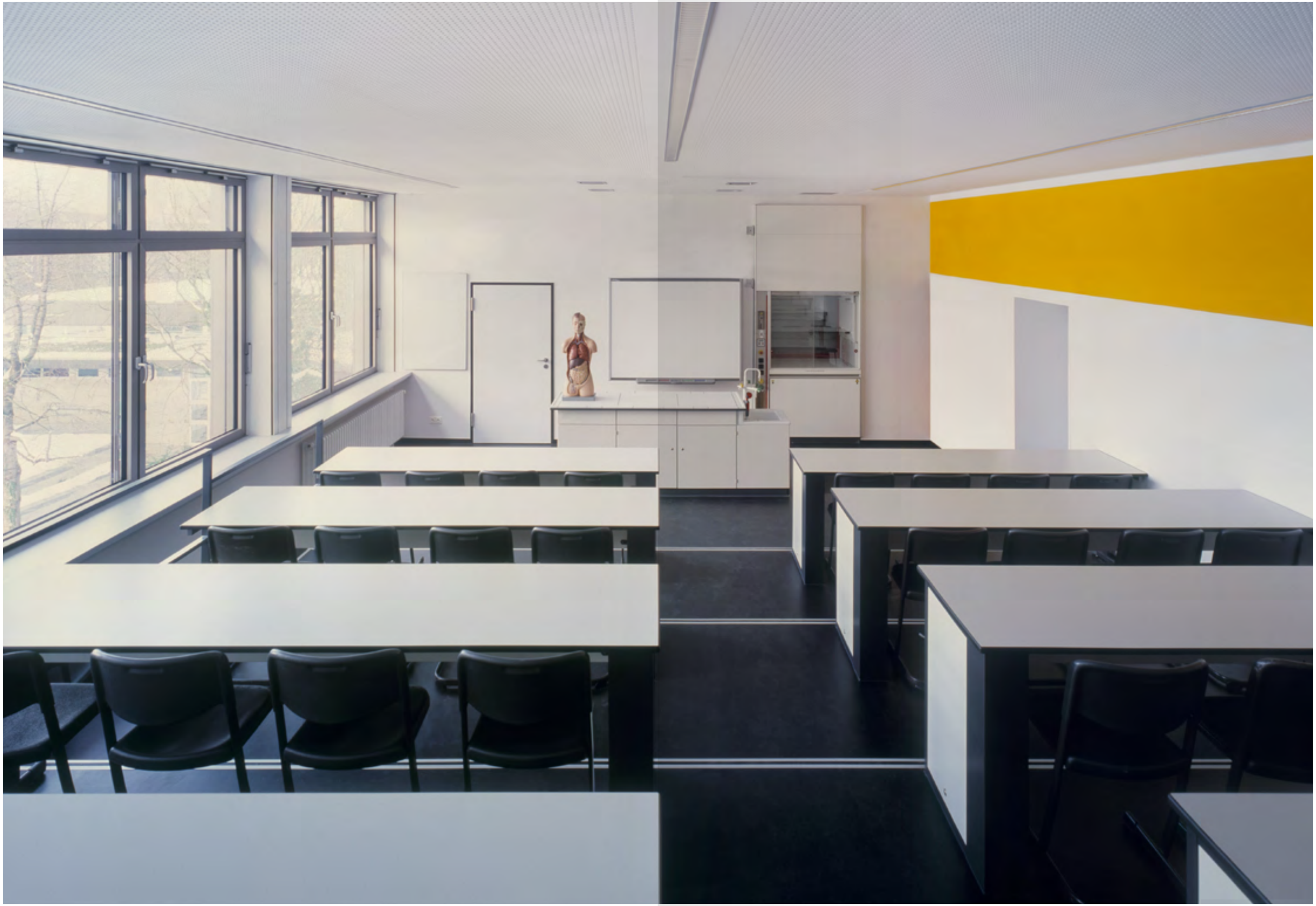


Architektur ist

EFFEKTIVITÄT

Optimierung,
Ressourcen, Dosierung

Effektivität ist das Finden der optimalen Form und Ordnung für die jeweiligen Nutzungen. Die passende Hülle, die richtigen Räume, das geeignete Material, funktionierende Wege und Anordnungen. Effektivität benötigt den bewussten Umgang mit allen Ressourcen, ob Material, Energie, Raum oder Geld. Zur Effektivität gehört jedoch weit mehr, als so klein und sparsam wie möglich zu bauen. Damit Gebäude Bestand haben, muss die individuelle Effektivität bei jedem Projekt neu definiert werden. So kann Übermaß bei besonderen Bauten ebenso angemessen sein, wie es bei einem Profanbau falsch wäre. Ist die richtige Dosis gefunden, sind alle Mittel und Ressourcen passend eingesetzt, entsteht Architektur.



Architektur ist

LEBEN

Worum es wirklich geht

Räume ohne Leben sind überflüssig. Erst, wenn ein Haus genutzt wird, zeigt sich, ob es seiner Bestimmung gerecht wird. Hat es die richtige Atmosphäre, fühlen die Bewohner sich wohl? Passen die Funktionen, Dimensionen und Wege? Fügt es sich in sein Umfeld ein, bereichert es die Umgebung? Hat das Haus die richtige Haltbarkeit – altert es gut? Kurz: Macht es das Leben besser? Die Antwort auf diese zentrale Frage entscheidet, ob ein Gebäude gut ist. Denn so wichtig die Architektur auch ist: Sie darf kein Selbstzweck sein. Sie bildet den passenden Rahmen, in dem sich das Leben abspielt.

BILDGLOSSAR

Energetische Sanierung
mehrerer Wohngebäude
Bielefeld, 2009 – 2011
Bauherr: BGW Bielefeld
Foto: Christian Eblenkamp

2

Neues Arbeiten in alten Räumen
Büro brewittarchitektur BDA
Umbau und Sanierung
Büro- und Geschäftshaus
Crüwellstraße 3, Bielefeld, 2013
1. Preis Deutscher Fassadenpreis 2014
Kategorie Historische Gebäude
Fotos: Christian Eblenkamp

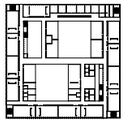
4 | 6 | 8 | 23 | 60 | 83

Tasting Room
Klötzers Restaurant Bielefeld, 2014
Bauherr: Klötzers Restaurant, Bielefeld
Foto: Christian Eblenkamp

10

Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Köln
Realisierungswettbewerb 2012
Auslober: Stadt Köln
Zeichnung: brewittarchitektur

13



Haus der Zahnheilkunde
Umbau und Erweiterung Alter Bahnhof
Jöllenbeck, Bielefeld, 2012 – 2015
1. Preis Deutscher Fassadenpreis 2016
Kategorie Historische Gebäude
Bauherr: Dr. Jakubi + Kollegen
Fotos: Christian Eblenkamp

14 | 45 | 84

Villa für einen Diplomaten
Berlin-Pankow, 2010 – 2011
da! 2013 – Ausgewählte Architektur in
und aus Berlin
Bauherr: privat
Fotos: Christian Eblenkamp

16 | 24 | 77 | 104

Werksverkauf JAB Anstoetz KG
Bielefeld, 2010
Foto: Christian Eblenkamp

18

Bezirksregierung Detmold
Sanierung
2010 – 2011
Bauherr: BLB NRW
Foto: brewittarchitektur

19

GolfHouse Bielefeld
2014 – 2016
BDA-Preis Auszeichnung guter
Bauten OWL 2017, Anerkennung
Fotos: Mario Brand,
Norbert Adams (37),
Christian Eblenkamp (88)

21 | 26 | 37 | 44 | 72 | 88

Neubau Stadthaus
2016 – 2017
Detmolder Straße 60, Bielefeld
Bauherr: HGG Grundstücks UG & Co. KG
Fotos: Christian Eblenkamp

28 | 62 | 74

Mensa und OGS Grundschule
Bielefeld-Ubbedissen
2013 – 2014
BDA-Preis Auszeichnung guter
Bauten OWL 2014, Anerkennung
Bauherr: ISB
Immobilienservicebetrieb Bielefeld
Fotos: Christian Eblenkamp

30 | 40

Johanniskirche Bielefeld

32 | 33 | 48 | 66 | 78 | 82

Umbau und Erweiterung, 2011 – 2013
1. Preis Realisierungswettbewerb 2011
BDA-Preis Auszeichnung guter Bauten OWL 2014, Anerkennung
Bauherr: Ev.-Luth. Lydia-Kirchengemeinde Bielefeld, Ev. Kirchenkreis Bielefeld
Fotos: Christian Eblenkamp

Haus der Kunst
Städtisches Gymnasium Gütersloh

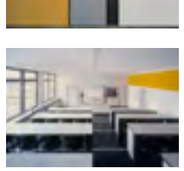
39

3. Preis Realisierungswettbewerb 2015
Auslober: Stadt Gütersloh
Visualisierung: brewittarchitektur

Ceciliengymnasium Bielefeld

41 | 43 | 56 | 86 | 98

Umbau und Sanierung, 2009 – 2012
Bauherr: ISB Immobilienservicebetrieb Bielefeld
Fotos: Christian Eblenkamp



Kita Sonnenstrahl

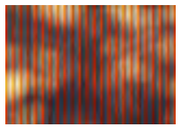
42

Umbau und Erweiterung, 2014 – 2015
Bauherr: Ev. Altstädter Nicolaikirchen-gemeinde, Bielefeld
Foto: Christian Eblenkamp

Neubau Gnadenhof Dorf Sentana

46 | 87

Bielefeld, 2017
Bauherr: Sentana Stiftung Bielefeld
Visualisierung: brewittarchitektur



Wiesenburg Berlin

50

Foto: Jörn Börner

Ein Familienhaus

58 | 59 | 64

Bielefeld, 2012 – 2013
Bauherr: privat
Fotos: Christian Eblenkamp

Wohnen am Strom

70

Köln
1. Preis Realisierungswettbewerb 2007
Auslober: Stadt Köln
Visualisierung: brewittarchitektur

Hammerschmidtstraße 17

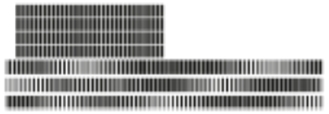
76

Bielefeld
Sanierung einer Gründerzeitvilla, 2014
Bauherr: privat
Foto: Christian Eblenkamp

Campus Handwerk

91 | 92

Bielefeld
Realisierungswettbewerb 2011
Auslober: Handwerkskammer OWL
Visualisierung: Jens Gehrcken



Musik- und Kunstschule Bielefeld

69 | 96

Umbau und Sanierung, 2015 – 2018
Bauherr: ISB Immobilienservicebetrieb Bielefeld
Fotos: Stadtarchiv Bielefeld, Christian Eblenkamp

Kreuzkirche Rheda-Wiedenbrück

100

Umbau und Erweiterung
Realisierungswettbewerb 2015
Auslober: Ev. Versöhnungs-Kirchen-gemeinde Rheda-Wiedenbrück
Ev. Kirche von Westfalen, Bielefeld
Visualisierung: brewittarchitektur

Impressum
brewittarchitektur BDA
Crüwellstraße 3
33615 Bielefeld

Telefon 0521 5 20 20 40

Thomas Brewitt
Architekt BDA | Diplomingenieur

www.brewittarchitektur.de
info@brewittarchitektur.de

Mitglied im BDA Bund Deutscher Architekten
Fördermitglied Bundesstiftung Baukultur Nr.1750
Architektenkammer NRW Nr. A38311

Konzept und Gestaltung
HOCH5 GmbH & Co. KG
www.hoch5.com

Druck
Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH
www.kock-druck.de